

Zusammenfassung der Master-Thesis von
Seifert Weinbacher Bettina

Brustkrebs in der Schweiz

Daten als Basis der Evaluation des nationalen Brustkrebsbekämpfungsprogrammes

Angesichts der globalen Bedeutung von Tumorerkrankungen hat sich die World Health Organisation (WHO) eine langfristige Senkung der Krebsinzidenz und Krebsmortalität sowie eine Verbesserung der Lebensqualität von Krebskranken zu einem Ziel gesetzt. 1995 veröffentlichte die WHO die Schrift *National Cancer Control Programmes*, welche zu nationalen Krebsbekämpfungsprogrammen aufruft. Die Schweizerische Krebsliga (SKL) hat das Mandat für die Konzeptualisierung und Realisation eines entsprechenden nationalen Krebsbekämpfungsprogrammes (NKBP) übernommen. Das Institut für Sozial- und Präventivmedizin (ISPM) Basel führte 1999 die sogenannte Studie 2 für die Globalevaluation des NKBP durch und stellt die für die Schweiz vorhandenen Datenquellen zu den vier häufigsten Krebsarten zusammen.

Brustkrebs ist die dritthäufigste Tumorerkrankung und die häufigste Krebstodesursache von Frauen in der industrialisierten Welt. Aufgrund der hohen Inzidenz und Mortalität von Brustkrebs weltweit stellt sich eine grosse gesundheitspolitischen Herausforderung im präventiven Bereich, aber auch im Bereich von Diagnostik und Behandlung. In der Evaluationsphase 2 (2000-2002) wurde als Teilprojekt 4 eine sekundäre Analyse der verfügbaren Indikatoren und die Erstellung der Datenlage für Brustkrebs in der Schweiz durchgeführt. Die Zusammenstellung der Daten soll Fakten für weitere Strategien und Veränderungen der bestehenden Programme, aber auch für die Planung und Umsetzung neuer Aktivitäten mit einem kontinuierlichen Monitoring für den Public Health Bereich Brustkrebs sein. Für Epidemiologie, Gesundheitsförderung, Prävention, Diagnostik, Therapie, Nachsorge, psychosoziale Unterstützung und Rehabilitation wurden die vorhandenen

Daten extrahiert, zusammengestellt und beschrieben und soweit als möglich mit internationalen Daten verglichen.